

Wieso eigentlich „Montagsrunde“?

Bei der Gründung und in den ersten Jahren des Bestehens der „Montagsrunde“ überwogen zunächst deutlich die Schiffingenieur-Ruheständler, die durch die nachstehenden Gemeinsamkeiten besonders verbunden waren:

- Sie fuhren beim Norddeutschen Lloyd,
- sie hatten an der Schiffingenieursschule Bremerhaven studiert und
- sie waren Mitglieder der z.T. von Ihnen mitbegründeten WIELAND – Vereinigung der Schiffingenieure Bremerhaven e.V.

Was am Montag, dem 06.04.1970 in der Gaststätte „Admiral Brommy“ in der Hafenstraße in Bremerhaven-Lehe geboren wurde, feiert heute putzmunter im Vereinshaus des Bremerhavener Rudervereins seinen 40. Geburtstag.

Vom 06.04.1970 bis heute war es eine sehr lebhafte Zeit und oft hat sich erwiesen, dass leider nichts unendlich ist.

Im „Admiral Brommy“ konnte nur bis zum 23.02.1976 getagt werden. Dann machte man aus dieser Örtlichkeit einen Jeans-Shop, und das passte nun doch nicht mehr zu den traditionsbewussten Altvorderen vergangener Zeiten...

Immerhin traf man sich über 15 Jahre dann vom 01.03.1976 bis zum 08.04.1991 im „Alten Haus des Handwerks“ in der „Bürger Nr. 133“, bis dieser Ort der Zusammenkunft zwecks Umbaus geschlossen wurde.

Eine schöne Zeit waren auch die Jahre vom 23.04.1991 bis zum 27.11.1997, als sich die „Mitglieder der Montagsrunde“ dann unter den Fittichen von Frau Harms in der „Gilde-Schänke“ in Lehe in der Rickmersstraße 68 trafen.

Seit dieser Zeit tagt die „Montagsrunde“ übrigens an einem Dienstag, da die „Gilde-Schänke“ montags ihren Ruhetag hatte. Aus Traditionsbewußtsein wurde aber am Begriff der „Montagsrunde“ festgehalten und keiner störte sich daran.

Leider stand Ende November 1997 durch die krankheitsbedingte Geschäftsaufgabe der Inhaberin ein erneuter Wechsel der Lokalität an, und vor über 12 Jahren wurde am 02.12.1997 die „Schiffergilde“ im Columbus Center, nicht zuletzt aufgrund ihrer zentralen Lage, als zukünftiger Treffpunkt auserkoren und so ist es bis zum heutigen Tag nach mehr als 700 Treffen am gleichen Ort dabei geblieben.

Woche für Woche, Jahr für Jahr, fand bisher das „Stammtischtreffen der Schiffingenieure in Bremerhaven“ statt.

Etwa zweimal im Jahr fielen die Begegnungen im Durchschnitt (z.B. wegen der Überschneidung mit beweglichen Feiertagen) aus.

Und wie sich einst die Gründer dieser geselligen Runde keine großen Ziele und Visionen auf ihre Fahnen

geschrieben hatten, verlaufen auch heute nach über 40 Jahren die Treffen wie eh und je ab:

Man begrüßt sich – meistens mit Handschlag – setzt sich und hört den anderen zu und wenn einem etwas interessant erscheint, klinkt man sich in das Gespräch ein.

Keiner will noch viel bewegen, denn alle in der Runde haben über Jahrzehnte hinweg bis zum Erreichen der Altersgrenze entweder auf See oder in den unterschiedlichsten Berufssparten an Land ihren Mann gestanden.

Also wird über die alten Fahrzeiten oder Maschinen geredet und über Fotos von Männern gelacht, die früher mal als „echte Mannsbilder“ oder „richtige Kerle“ durchgingen bis man merkt, dass derjenige auf dem Foto noch mit am Tisch sitzt und immer noch ein richtiger Kerl ist, auf den man zählen kann.

Man schimpft über die Politik und ihre Vertreter und das, was sie nicht auf die Reihe bekommen, tauscht Tipps des täglichen Lebens aus und läßt sich vom jeweiligen Tischnachbarn sein Hobby (über Garten, zum Bau von Dampfmaschinen oder Schiffsmodellen oder dem Motorradfahren und PC-Kenntnissen usw.) erläutern oder holt sich einen privaten Rat von einem, von dem man meint, dass er ihn geben könnte.

Es besteht keine Anwesenheitspflicht; wer kommt, der kommt wirklich gern und aus freien Stücken. Wer kommen will, kommt ab 10:30 Uhr und alle gehen bis 12:00 Uhr wieder nach Hause.

Dieser Schlußzeitpunkt wurde seinerzeit bewußt so gewählt, um den gemeinsamen Mittagstisch mit der Familie, insbesondere mit der Ehefrau nicht zu gefährden. Hatte man auf See doch lange genug darauf verzichten müssen.

Es stand am 07. April 2010 in der Nordsee-Zeitung:



„Maschine genug“ nennt sich der Kreis ehemaliger Schiffsingenieure. Seit 40 Jahren treffen sie sich.

Foto eer

Stammtisch besteht 40 Jahre

BREMERHAVEN. „Maschine genug“ heißt der Stammtisch ehemaliger Schiffsingenieure und Seemaschinenisten, der sich gestern seit genau 40 Jahren immer dienstags trifft. 26 Mitglieder gehören der launigen Runde an – der jüngste 64, der älteste 90 Jahre alt. Sie erzählen viel über ihre Fahrzeiten, sprechen über Alltägliches, Gott und die Welt – auch über Politik. Einmal im Jahr trifft sich die Runde zusammen mit Damen zum „Curryessen“ im Bootshaus des Rudervereins, das gestern stattfand. Sprecher der „Montagsrunde“ ist Frank Schefftschik. (nz)